

ROSTOCK

IHRE REDAKTION

Redaktion: 0381/365 410
Leserservice: 0381/38 303 015
Anzeigen: 0381/38 303 016

GUTEN TAG
LIEBE LESER



VON CORNELIA MEERKATZ

Drei Adlerfedern im Haar

Der eine oder andere kennt vielleicht noch den alten Schlager „Drei Apfelsinen im Haar und an der Hüfte Bananen“. Genau dieses Lied fiel mir am Montag ein, als ich auf einem Radweg auf der Insel Usedom einen besonders „behüteten“ Mann mit seinem Fahrrad sah. Der Herr trug Mütze, denn es war kalt. Über die Mütze hatte er sich seinen Fahrradhelm gesetzt – Sicherheit geht vor. An den Fahrradhelm hatte er sich drei Adlerfedern montiert, was ausgesprochen interessant wirkte. Ich überlegte, woher er wohl den Federschmuck hat. Im Wald gesammelt? Einen Adlerhorst inspiziert? Alles denkbar. Fakt ist, der Mann war ein Hingucker. Er muss es gewusst haben, denn auf seinem Rad piff er fröhlich vor sich hin. Die Melodie habe ich nicht mitbekommen. Vielleicht war es ja ein abgewandelter alter Schlager: „Drei Adlerfedern im Haar ...“.

cornelia.meerkatz@ostsee-zeitung.de

IN KÜRZE

Baupläne für Grabower Straße

LICHTENHAGEN. Pläne für Bauarbeiten in Lichtenhagen wurden auf der Sitzung des Ortsbeirates vorgestellt. Mit dem Ausbau der Grabower Straße soll eine grundlegende und barrierefreie Erneuerung des Verbindungsweges einhergehen. Außerdem sind Aufpflasterungen zur Verkehrsberuhigung sowie straßenbegleitende Pkw-Stellflächen vorgesehen. Die Arbeiten dauern voraussichtlich vom 11. April 2023 bis 30. Juni 2024. Das Bauvorhaben ist in vier Bauabschnitte eingeteilt, die nacheinander realisiert werden. Die Kosten für die Gesamtmaßnahme betragen 1,73 Millionen Euro.

WETTER

90% 12° Min. 90% 14° Max.
vormittags nachmittags
20 km/h 17 km/h
06:50 19:43 11:35 05:09

Machtwort vom Bundeskanzler: Kommt Smulders nun doch?

Olaf Scholz hat sich für die Ansiedlung des Plattform-Bauers ausgesprochen / Auch Meyer-Werft will ins Geschäft einsteigen

VON ANDREAS MEYER

WARNEMÜNDE. Der Bundeskanzler persönlich mischt sich in den Streit um die Ansiedlung des belgischen Offshore-Plattform-Bauers Smulders in Rostock ein und soll nach OZ-Informationen ein Machtwort gesprochen haben. Scholz, so Insider, habe die beiden Minister aufgefordert, eine Lösung zu finden, damit in Warnemünde bald Konverter für Offshore-Windparks gebaut werden können.

Unterdessen gibt es offenbar noch ein zweites Unternehmen, das in der Hansestadt Plattformen für die Energiewende bauen will: Die Meyer-Gruppe aus Papenburg – Mutterkonzern der Neptun Werft – bestätigt Gespräche mit Smulders über eine Kooperation.

Das Thema Smulders beschäftigt Kommunal-, Bundes- und Landespolitik seit Monaten. Das Unternehmen gehört zur französischen Eiffrage-Gruppe und hatte sich bereits nach der Insolvenz der MV Werften um das Gelände in Warnemünde beworben. Denn Smulders mit Hauptsitz in Belgien braucht dringend neue Produktionsstandorte. Konverterplattformen für Offshore-Windparks sollen dort gebaut werden.

Ein milliardenschweres Zukunftsgeschäft. Denn die Nachfrage nach den Spezialkonstruktionen steigt. In Europa gibt es nur wenige Standorte, an denen Plattformen gebaut werden – in Belgien, den Niederlanden, Spanien. Zuletzt hatte der Netzbetreiber 50 Hertz einen „mehrere Hundert Millionen Euro“ schweren Auftrag für zwei Plattformen – bestimmt für den Windpark Gennaker vor MV – an Smulders vergeben. Gebaut wird in Belgien und den Niederlanden statt in Warnemünde, wie es Smulders ursprünglich geplant hatte.

In internen Papieren des Schweriner Wirtschaftsministeriums ist die Rede davon, dass Smulders in Warnemünde 300 Jobs schaffen will. Weitere 200 Arbeitsplätze könnten bei Zulieferern entstehen. Von den einst genannten 1000 Beschäftigten ist keine Rede mehr.

Für den 8. und 9. März stehen in den Kalendern von Bundeskanzler Olaf Scholz,



Die Warnow-Werft in Warnemünde: Die Chancen stehen offenbar gut, dass sich hier neben dem Marinearsenal auch der Plattform-Bauer Smulders ansiedeln kann.

FOTO: ANDREAS MEYER

Wirtschaftsminister Robert Habeck und Verteidigungsminister Boris Pistorius keine Termine. Zumindest keine öffentlichen. Hinter verschlossenen Türen sollen sich die drei Spitzenpolitiker sehr wohl getroffen haben – zu einer Art Smulders-Krisengipfel. Denn seit Monaten bremst das Verteidigungsministerium, fürchtet Nachteile für sein neues Marinearsenal.

Smulders will Flächen des Bundes pachten, direkt neben dem Arsenal.

Nun hat der Bundeskanzler sich klar positioniert: „Das Bundeskanzleramt befürwortet eine Ansiedlung der Firma Smulders auf dem Werftgelände in Rostock“, sagte ein Regierungssprecher der OZ. Zu Details schweigt das Kanzleramt. Ob das Treffen mit Smulders so stattgefunden hat, ob es ein Machtwort gab – der Regierungssprecher will das weder bestätigen noch dementieren.

Nur so viel ist dann doch noch aus dem Umfeld des Kanzlers zu erfahren: Voraussetzung für die Ansiedlung sei, „dass keine sicherheitspolitischen Gründe, die Ein-



Rostock kennt sich aus mit Plattformen: Auch „DoWin Gamma“ wurde an der Warnow gebaut.

FOTO: JOHANNA HEGERMANN

satzfähigkeit der Bundeswehr oder die militärische Sicherheit betreffend, dagegensprechen“. Endgültige Klarheit soll es zeitnah geben, sagen Insider.

Bevor Smulders loslegen kann, seien aber enorme Umbau-Arbeiten auf dem Areal nötig: Die Belgier sollen die Flächen rund um die ehemalige Slipanlage der alten Warnow Werft nutzen. Die müsste aber verschwinden, ein Schwerlastkai her. „Der Bau kann zwei, drei Jahre dauern“, heißt es.

Ein weiterer Knackpunkt: Das Marinearsenal fürchtet Einschränkungen durch Smulders – vor allem, was den Lärmschutz angeht. In den Immissionsschutzgenehmigungen für den Standort sei geregelt, wie viel Lärm das Arsenal

Das Bundeskanzleramt befürwortet eine Ansiedlung der Firma Smulders auf dem Werftgelände in Rostock. Regierungssprecher

erzeugen darf, eine Art „Konfingent“. Davon könne die Marine nichts abgeben, Smulders brauche eine eigene Genehmigung. Und Smulders könnte nicht das einzige Unternehmen bleiben, das in Rostock Plattformen baut: Auch die Neptun Werft soll überlegen, in das zukunfts-trächtige Geschäft mit erneuerbaren Energien auf hoher See einzusteigen. „Die Meyer-Gruppe will mit Smulders kooperieren. Das macht auch Sinn: Beide wären Nach-

barn“, heißt es aus Gewerkschaftskreisen. Peter Hackmann, Sprecher der Werftengruppe aus Papenburg, bestätigt das: „Ja, wir führen gute Gespräche über eine Kooperation. Wir warten auf die Entscheidung des Bundes.“

Die Idee hinter den Kulissen: Die Neptun Werft baut kleine, sogenannte 1-Gigawatt-Konverterplattformen, Smulders hingegen die größeren Anlagen. Beide Unternehmen könnten sich aber beim Bau gegenseitig unterstützen, Synergien nutzen. Aber: Auch Kreuzfahrtschiffe sollen bei Neptun weiterhin gebaut werden. Arosa verhandelt mit der Werft über einen Neubau für die Donau, die Reederei Viking hat bereits ein Schiff in Auftrag gegeben – inklusive Option für weitere Neubauten.

Sollte die Neptun Werft ins Plattform-Geschäft einsteigen, könnte sie dafür den Bau kompletter Maschinenraum-Module für große Kreuzfahrtschiffe an die Kollegen in Papenburg abgeben. In den vergangenen Jahren hatten die Rostocker Schiffbauer diese Module für die Schwesterwerften in Turku und Papenburg zugeliefert, unter anderem für die neuen Luxusliner von Aida, Costa und Disney. Zu solchen Überlegungen äußert sich Hackmann jedoch noch nicht.

Drei Promille intus

Polizei stoppt in Toitenwinkel 47-Jährigen

TOITENWINKEL. Alkoholfahrt ohne Führerschein: Mit knapp drei Promille ist ein Skoda-Fahrer am Dienstag in eine Polizeikontrolle geraten. Die Beamten hielten den 47-Jährigen im Kastanienweg im Rostocker Stadtteil Toitenwinkel gegen 17 Uhr für eine Verkehrskontrolle an. Eine Atemalkoholkontrolle ergab einen Wert von 2,92 Promille. Außerdem vermuteten die Beamten, dass der Fahrer weitere Dro-

gen genommen haben könnte. Sie entnahmen ihm eine Blutprobe, um mögliche Drogen im Blut nachzuweisen. Bei der Kontrolle stellten die Beamten fest, dass der Skoda-Fahrer nicht im Besitz einer gültigen Fahrerlaubnis war. Deshalb stellten sie das Fahrzeug sicher. Gegen den Fahrer wurde ein Ermittlungsverfahren wegen Trunkenheit im Straßenverkehr und Fahren ohne Fahrerlaubnis eingeleitet.

#RÜGEN GEGEN LNG
Jetzt Bundestags-Petition unterschreiben!
epetitionen.bundestag.de
Petition
LNG LEIDER NICHT GUT!
V.i.S.d.P. Kai Gardella, Gemeinde Binz | Binzer Bucht Tourismus